

Predigt vom 8.3. 2026 (PS: „Ein Leben in der Jüngerschaft“ 2)

Einleitung: Bei der letzten Predigt habe ich das Thema Jüngerschaft im Zusammenhang mit Kleingruppen angesprochen. Da dieses Thema „Jüngerschaft“ für uns als Christen ein zentrales Thema ist, möchte ich in dieser Predigt weiters darauf eingehen. Wir kommen somit zum 2. Teil der PS. „Ein Leben in der Jüngerschaft“.

Text: Lukas 14,25-35

Hier sehen wir, dass Jesus von einer grossen Menschenmenge umlagert war. Menschen, die seine Predigten hören und seine Wunder erleben wollten. Diese Gelegenheit nutzte er, um den Menschen klarzumachen, worum es ihm in der Beziehung zum Menschen geht. Denn Jesus wollte damals und will auch heute keine „Mitläufer“ in der Gemeinde, er will keine Bewunderer ohne Verbindlichkeit, sondern „Nachfolger“ (Jünger). Jesus nachzufolgen hat aber seinen Preis!

Thema: „Der Preis der Jüngerschaft“

1. Der Preis der Nachfolge Jesu (V.26-27)

Ich habe in der letzten Predigt erwähnt, dass ein Jünger ein Lernender ist! Für unser biblisches Verständnis ist ein Jünger jemand, der von Jesus lernt und bereit ist, in dem zu leben, was Jesus vorgelebt hat, sowie das Gelernte an andere weiterzugeben. Jesus hatte damals Menschen in die Jüngerschaft berufen. Sind alle Christen zur Nachfolge Jesu berufen? Ja! Jeder Mensch, der Jesus als seinen Retter und Herrn angenommen hat, ist in die Nachfolge berufen, aber nicht alle sind dazu bereit. Damals wie heute geht es um das Ganze, wenn die Bibel von Jüngerschaft spricht.

Jesus sagt: *„Wenn einer mit mir gehen will, so muss ich für ihn wichtiger sein als alles andere in seinem Leben: wichtiger als seine Eltern, seine Frau, seine Kinder, seine Geschwister, ja wichtiger als das Leben selbst.“* (Lukas 14.26 = Leitvers). In den meisten Bibelübersetzungen steht in Vers 26+27: *„Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.“*

Es geht nicht um ein „Hassen“ wie wir es kennen, sondern um ein „Zurückstellen“ hinter Jesus, von allem, was unser Leben betrifft. Mit diesen Worten wird ausgesagt, dass niemand, der Jesus nicht über alles in seinem Leben liebt und stellt, sein Jünger sein kann. Dies bedeutet nicht, dass wir keine Fehler mehr machen oder wir uns nicht mehr versündigen. Es geht um unsere Haltung! Wir dürfen uns freuen an allem, was wir haben. Sei dies an unseren Lieben, unserem Haus, Auto, Motorrad oder sonstigen Hobbys. Aber wir sollen nicht etwas als wichtiger betrachten als Jesus. Zum Beispiel unser Hobby. Nebst Menschen und Dingen, die wir lieben, aber hinter Jesus stellen, sollen wir auch uns selbst, d.h. unser ICH hinter Jesus stellen. Dabei geht es darum, dass wir unserem Egoismus und Eigenwillen sterben (das „Kreuz tragen“) und ihm nachfolgen. (Lk.9,23 = täglich). Das Wort „nachkommt“ (Nachfolgen) bedeutet: der Jünger richtet sein Leben nach dem Vorbild des Meisters aus. Es beschreibt eine enge Verbundenheit mit Jesus. Wobei diese Verbundenheit das klare Ziel hat, dass der Nachfolger schrittweise in sein Bild umgestaltet werden sollte.

Warum fordert Jesus von uns diesen Preis, wenn es um die Nachfolge geht? Weil Gott Christen gebrauchen will, um „sein Reich“ auf dieser Erde zu bauen. Dazu braucht er Menschen, die Jesus über alles stellen. Gott gebraucht Menschen, die so leben wollen, wie Jesus es tun würde. Christen sind Menschen, die an Stelle von Jesus auf dieser Welt leben (Christen = kleine Christusse).

2. Das Prüfen der Bereitschaft zur Nachfolge Jesu (V.28-33)

Es gibt viele Menschen, die wollen das ewige Leben. Sie glauben an Jesus und nehmen Seine Vergebung an. Aber es geht für manche zu weit, wenn es darum geht, Jesus ganz praktisch nachzufolgen und Ihn an erste Stelle in ihrem Leben zu setzen. Es gibt Christen, denen ist es aber zu viel, Jesus als ihren Herrn und Meister anzuerkennen, der ihnen sagt, was zu tun ist und von ihnen fordert; Ihn über „alles“ zu lieben und zu stellen (Mk. 10.17-22). Es ist daher notwendig und wichtig, dass wir uns bewusstwerden, welche Konsequenzen die Nachfolge Jesu hat. Beim Prüfen der Kosten zur Nachfolge brauchte Jesus hier ein Bild, das zeigen soll, wie unsinnig es wäre, ein Turm zu bauen oder in den Krieg zu ziehen, ohne vorher die Kosten zu überdenken (V.28-33 lesen). Ein Jünger des Herrn hat zwei Hauptgeschäfte: Bauen und Kämpfen. Ein Nachfolger Jesu baut in der Kraft des Heiligen Geistes am „Bau“ des Reiches Gottes mit (Mt 6,33), steht aber dadurch im Kampf gegen die Mächte der Finsternis (Eph 6,12). Deshalb ist der Preis der Nachfolge hoch, weil er die Absage von allem fordert, dass uns im Bauen und Kämpfen hindert und uns letztendlich in der Beziehung zu Jesus unserem Herrn ablenkt (V.33). Wir stellen fest, dass wir diesen Preis nicht aus unserer Kraft heraus zahlen können. Es ist der Heilige Geist, der uns die Kraft gibt, Jesus nachzufolgen, aber die Entscheidung treffen wir.

3. Die Auswirkung der Nachfolge Jesu (V.34-35)

Was hat die Jüngerschaft für eine Auswirkung? Es geht hier nicht um die Frage: „was schaut für mich heraus?“, sondern, was hat die Nachfolge Jesu für eine Auswirkung auf mein Leben, auf die Ewigkeit und das Leben meiner Mitmenschen? Jesus gebrauchte hier ein Bild, nämlich das Bild vom „Salz“. V.34-35. Der Herr meint mit dem Salz die Auswirkung, welche die Jüngerschaft auf die Welt hat. Salz wirkt der Fäulnis entgegen, es reinigt und verleiht der Nahrung Haltbarkeit. Somit macht Jesus deutlich, dass jemand, der Ihm nachfolgen wird, wie das Salz ist, das eine reinigende, verändernde Funktion in dieser Welt hat. Für uns bedeutet das konkret: wir können unser Umfeld und schlussendlich diese Welt nur durch Jüngerschaft verändern.

Predigtziel: Jesus sagt zu dir und mir: „Folge mir nach!“ Er sagt in Lukas 9,23 aber auch: „Wenn jemand mir nachkommen will.“ Es geht bei der Nachfolge Jesu nicht um das Heil, sondern um eine Liebesbeziehung zu Jesus. Diese Beziehung wird eine Auswirkung auf unser Leben, auf unsere Mitmenschen und die Welt haben. Die Erlösung dürfen wir gratis als Geschenk im Glauben annehmen. Jesus nachzufolgen hat seinen Preis!

Anwendung: Jüngerschaft ist ein Lebensstiel, zu dem wir uns immer wieder (täglich) entscheiden sollen. Wie hast du dich entschieden?